

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am 24. Sonntag nach Trinitatis. Col. 1, 9 - 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212525)

knecht, wie ich mich über dich erbar-
met habe? Und sein herr ward zornig,
und überantwortete ihn den peini-
gern, bis daß er bezahlte alles, was
er ihm schuldig war. Also wird euch
mein himmlischer Vater auch thun,
so ihr nicht vergebet von euren herzen
ein jeglicher seinem bruder seine fehle.

Epistel am 23. Sonntag nach

Trinitatis. Phil. 3, 17-21.

Lieben brüder! Folget mir, und sehet
auf die, die also wandeln, wie ihr
uns habt zum fürbild. Denn viele
wandeln, von welchen ich euch oft ge-
sagt habe, nun aber sage ich auch mit
weinen, die feinde des creuzes Christi,
welcher ende ist das verdamnis, wel-
chen der bauch ihr gott ist, und ihre
ehre zu schanden wird, derer, die ir-
disch gesinnet sind. Unser wandel
aber ist im himmel, von dannen wir
auch warten des Heilands Jesu Chri-
sti, des Herrn, welcher unsern nichti-
gen leib verklären wird, daß er äh-
lich werde seinem verklärten leib, nach
der wirkung, damit er kan auch alle
dinge ihm unterthänig machen.

Evangel. am 23. Sonntag
nach Trinit. Matth. 22, 15-22.

Da gingen die pharisäer hin, und
hielten einen rath, wie sie ihn
fingen in seiner rede, und sandten zu
ihm ihre jünger, sammt Herodis die-
nern, und sprachen: Meister, wir wis-
sen, daß du wahrhaftig bist, und leb-
rest den weg Gottes recht, und du fra-
gest nach niemand: denn du achtest
nicht das ansehen der menschen. Da-
rum sage uns, was dünket dich? Ist
recht, daß man dem kaiser zins gebe,
oder nicht? Da nun Jesus merkte
ihre schaltheit, sprach er: Ihr heuch-
ler, was versucht ihr mich? weisset mir
die zinsmünze. Und sie reichten ihm
einen groschen dar. Und er sprach zu
ihnen: Weß ist das bild und die über-
schrift? Sie sprachen zu ihm: Des
kaisers. Da sprach er zu ihnen: So
gebet dem kaiser, was des kaisers ist,

und Gott, was Gottes ist. Da sie das
höreten, verwunderten sie sich, und
ließen ihn, und gingen davon.

Epistel am 24. Sonntag nach

Trinitatis. Col. 1, 9-14.

Derhalben auch wir, von dem tage
an, da wirs gehöret haben, hö-
ren wir nicht auf für euch zu bethen,
und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet
mit erkenntnis seines willens, in al-
lerley geistlicher weisheit und ver-
stand, daß ihr wandelt würdiglich dem
Herrn zu allem gefallen, und frucht-
bar seyd in allen guten werken, und
wachset in der erkenntnis Gottes, und
gestärket werdet mit aller kraft, nach sei-
ner herrlichen macht, in aller gedult
und langmüthigkeit mit freuden. Und
danket dem Vater, der uns tüchtig
gemacht hat zu dem erdtheil der heili-
gen im licht; welcher uns errettet
hat von der obrigkeit der finsternis,
und hat uns versetzet in das reich sei-
nes lieben Sohns, an welchem wir
haben die erlösung durch sein blut,
nemlich die vergebung der sünden.

Evangel. am 24. Sonntag
nach Trinit. Matth. 9, 18-26.

Da Jesus solches mit ihnen redete,
siehe, da kam der obersten einer,
und fiel vor ihm nieder, und sprach:
Herr, meine tochter ist jetzt gestorben,
aber komm, und lege deine hand auf
sie, so wird sie lebendig. Und Jesus
stund auf, und folgte ihm nach, und
seine jünger. Und siehe, ein weib, das
zwoßl jahr den blutgang gehabt, trat
von hinten zu ihm, und rührte seines
kleides saum an. Denn sie sprach bey
ihm selbst: Möchte ich nur sein kleid
anrühren, so würde ich gesund. Da
wendete sich Jesus um, und sahe sie,
und sprach: Sey getrost, meine toch-
ter, dein glaube hat dir geholfen. Und
das weib ward gesund zu derselbigen
stunde. Und als er in des obersten
haus kam, und sahe die pfeifer und
das getümmel des volks, sprach er zu
ihnen: Weichet, denn das mägdelein
ist